



Kurzgeschichten Thread

Angst 2

Er geht weiter, und weiter, und weiter. Der verdammte Korridor scheint kein Ende zu nehmen. Die grünen Lichter an den Wänden und die Scheinwerfer im Boden geben immer weniger Licht von sich, je weiter er in den Flur starrt. Am Ende des Tunnels ist kein Licht, nur Dunkelheit. Und etwas, dessen Umrisse sich abzeichnen.

Rotz und Tränen ergießen sich aus seinem Gesicht und sammeln sich in dem Stoff seiner Ärmel, die er sich an den Mund presst. Der Stoff saugt regelrecht voll, wie ein Schwamm. „Die Salze werden mir gut tun, bei dem Schweißverlust, den ich hier in dieser verdammten Hitze habe“, schießt ihm in den Kopf. Wieder so ein unverständlicher Gedanke seines älteren ICHs.

Die Umrise des Dings an der Decke werden deutlicher. Ein leuchtend gelbes Etwas kommt zum Vorschein, an dem sich einer Schnur befindet. Er bleibt stehen, vergießt weitere Tränen und ihm kommen fremde Erinnerungen. Erinnerungen an gelbe Luftballons, die er in seinem richtigen Leben schon häufiger sah. Was diese zu bedeuten haben, wusste er schon damals nicht. Und erst recht nicht in seinem jetzigen, geistig behinderten Zustand. Aber das Gefühl, dass diese gelben Ballons nichts Gutes zu bedeuten haben, ist unerschütterlich.

Stauend und ängstlich latscht er in seinen dreckigen Socken unter dem Luftballon entlang, der an der Decke des schwarzen Tunnels schwebt.

Die Tränen versiegen für kurze Zeit.

Doch während er dieses gelbe Gummiding betrachtet, als wäre er ein Baby, das voller Bewunderung für einen stupiden Ball ist, ertönen Schritte und Gestöhne. Das Metall des Bodens vibriert durch einen herannahenden Gast. Er wendet seinen Blick erschrocken vom Ballon ab, starrt voller Angst an das andere, dunkle Ende des Korridors, von wo er selbst kam.

Und plötzlich ist er nicht mehr alleine. Sollte er sich dessen freuen? Eher nein.

Aus der Dunkelheit erscheint eine schlaksig dünne Gestalt, die mit einem langen Zeigefinger voran auf ihn zuläuft. Sie stöhnt und brabbelt unverständliches Zeug vor sich her. Als er den dicken grünen Schädel und die schwarzen, mandelförmigen Augen dieser Kreatur sieht, weiß er, dass er doch alleine ist. Alleine unter Aliens, in einem verdammten Raumschiff. So wird es sein.

Er stößt einen Angstschrei aus und beginnt wieder zu heulen. Dabei versucht er, seinen dicken Riesenbabykörper in Wallung zu bringen, um vor dem herannahenden Alien davon zu laufen.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).